

Rainbow of desire

Regenbogen der Wünsche

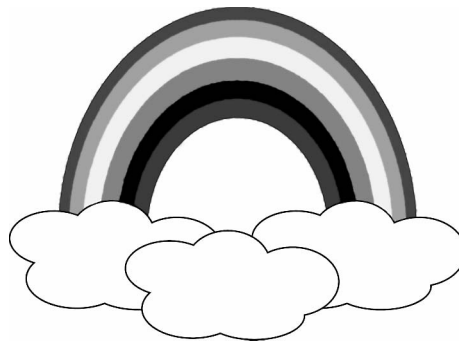
B.4

Seminarphase:
Tu was!

AKTIVITÄT

➔ Ablauf

Ein Konflikt und die Möglichkeiten, ihn zu lösen werden „ins Bild gesetzt“ und um alternative Handlungsmöglichkeiten erweitert (ca. 30–60 Minuten). Eine Person (ProtagonistIn) verkörpert einen Konflikt, den sie / er nicht in der Lage war, zufriedenstellend zu lösen. Der Konflikt kann durch Körperhaltung, Mimik, Bewegungen, Sätze oder Laute ausgedrückt werden. Die anderen AkteurInnen überlegen, welche Wünsche der Protagonist/die Protagonistin haben könnte und stellen diese körperlich dem Konflikt entgegen. Auch sie verstärken ihre Haltung und ihre Mimik durch Bewegung und Sprache. Das Konfliktbild und die Wunschbilder werden einzeln in Ruhe angeschaut, so daß sie wirken können.



Danach wird das Gesamtbild in Szene gesetzt. Alle bewegen sich, sprechen oder rufen gleichzeitig. Der vielfache körperliche und sprachliche Ausdruck wird zu einem „Regenbogen der Wünsche“. Durch die Theaterszene, Bewegung und das Stimmengewirr wird der Spannungsbogen von Konflikt (Einschränkung, Unterdrückung, Ausgrenzung, Rassismus, ...) und Alternativen (gerechtere Welt, ...) besonders deutlich. Der Regenbogen erscheint nach dem Regen in den Farben der wiederkehrenden Sonne.

Der Protagonist/die Protagonistin soll sich die Alternativen aussuchen, die ihr/ihm am liebsten sind und zu ihnen hinüberwechseln. Dies kann auch mehrfach geschehen. Der Protagonist/die Protagonistin verändert sich so aus einer unangenehmen in eine bessere Situation.

Danach kann überlegt werden, wie eine Veränderung von Statten gehen kann. Dazu werden die Alternativen schriftlich festgehalten (Meta-Plan). In Kleingruppen (ca. 30 Minuten) werden Wege zur gewünschten Situation (konkrete Utopie) entwickelt. Was können wir tun, welche Bedingungen sind notwendig, wie wollen wir agieren, wer kann uns unterstützen, was sind die nächsten Schritte, wer macht was, in welcher Zeit wollen wir was erreicht haben, ...

Im Anschluß werden die Ergebnisse im Plenum vorgestellt. Könnt ihr nach Hause fahren und damit arbeiten? Was müsste anders sein? Was ist noch zu tun?

Rainbow of desire ist ein Element des „Theaters der Unterdrückten“ von Augusto Boal.

Quelle: Bittl-Drempetic, Karl-Heinz (1993): *Gewaltfrei handeln*. Ein Handbuch für die Trainingsarbeit. München, S. 353 f.

! Ziele

- ▶ Ausgehend von einem konkreten Problem Wünsche und Utopien in kleinen Szenen herausarbeiten;
- ▶ Gemeinsam überlegen, wie die Wünsche verwirklicht werden können.

✓ Bedingungen

- ▶ Zeit: 1–2 Stunden
- ▶ TeilnehmerInnen: bis 20 TeilnehmerInnen, danach Teilgruppen bilden
- ▶ Raum: genügend Platz, um die Szenen darzustellen
- ▶ Material: Fotoapparat oder Videokamera, wenn die Szenen dokumentiert werden sollen
- ▶ Voraussetzungen: Konfliktsituationen sollten vorher bereits erarbeitet sein. Es muss eine Einführung ins Statuentheater mit Übungen zur Körperarbeit vorweg geben und die Gruppe muss Lust dazu haben!